

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

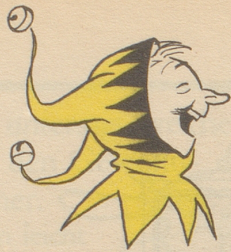
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## UNSER BRIEFKASTEN

### Großzügigkeit

Lieber Nebi!

In einem Untersuchungsbericht eines Amtsstatthalteramts über einen Unterschlagungsfall las ich folgenden Satz:

«Die Lebenshaltung des Angeschuldigten fiel durch eine gewisse Großzügigkeit auf: zwei Häuser, ein Auto, eine Frau und zwei Kinder erscheinen schließlich für einen Postverwalter von erst 35 Jahren etwas kostspielig.»

Was ist dann wohl erst nach der Meinung des betreffenden Untersuchungsrichters, wenn einer mehrere Frauen haben sollte! Ob der Herr Amtsstatthalter der Meinung ist, daß Frau und Kinder erst im späteren Alter zu verantworten sind! Kannst Du mich vielleicht darüber aufklären!

Mit herzlichem Dank

Dein hier nicht mehr nachsteigender

Herbus

Lieber Herbus!

Ich bin von dem Wort «Amtsstatthalteramt» dermaßen erschlagen, daß ich ebenfalls nicht mehr ganz nachsteige. Vielleicht hat den Amtsstatthalter die Vorstellung vom kommenden Frauenstimmrecht ein wenig durcheinander gebracht, und man sollte ihn einfach fragen, was nach seiner Meinung der Fehlbar rechtzeitig hätte unterlassen oder aufgeben müssen: ein Haus, das Auto, die Frau oder die zwei Kinder! Und von wann an und wieviel von den fraglichen Vergnügungen man haben dürfe, ohne allzu großzügig zu sein. Dann wollen wir weiter darüber reden.

Dein Nebi

### Kurz- und Bündigkeit

Lieber Nebelspalter!

In einer illustrierten Zeitschrift fand ich folgenden Erguß:

«José revanchiert sich mit genialischer Kurz- und Bündigkeit für die heimtückische Frage unsres Reporters»

In meiner Dumm- und Einfalt will es mir nicht gelingen, die Tief-, Hinter- und Zwischengründlichkeit dieses genialischen Satzes zu erfassen. Willst Du mir diesen Nebel nicht spalten helfen!

Hugo

Lieber Hugo!

Mir scheint, daß hier neue Wege der Vereinfachung gefunden werden sollen. Man weiß: kurz und gut – und das gibt Kurz- und Gutigkeit – aus schnell aber falsch wird Schnell- aber Falschigkeit, und wir gehen prächtigen Sprach-

## Plattenmangel beim Radio

Lieber Onkel Nebi! Wie Du aus beiliegenden Radioprogramm-Ausschnitten siehst, hat uns unser geliebter Landessender am Samstag, 20. 2. 54, und am Sonntag, 21. 2. 54, beidemal um 12.40 Uhr, genau dieselbe Plattenmusik beschert:

12.40 (Basel)

Operettenklänge (P.)

1. Leo Jessel: Das Schwarzwaldmädel (Das Grosse Wiener Unterhaltungsorchester; Leitung: Max Schönherr).
2. Leo Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen. Ein Querschnitt durch Operetten von Leo Fall (Anneliese Rothenberger, Peter Anders, Loni Kellner, Willy Hofmann, Willi Schneider, H. Thoms; Chor und Grosse Operettenorchester; Leitung: Franz Marszalek).

13.00 (Basel) 1 + 1 = 4.

12.40 (Bern)

Unser Sonntagskonzert (P.)

1. Ant. Dvorak: Slawische Rhapsodie Nr. 3 As-dur.
2. Franz Schubert: Ave Maria (Irmgard Seefried, Sopran).
3. Franz Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12.
4. Leo Fall: Und der Himmel hängt voller Geigen; Melodienfolge. - (Es singen: Anneliese Rothenberger, Peter Anders, Loni Kellner, Willy Hofmann, Willy Schneider und Hansi Thoms.)
5. Johan Svendsen: Carneval in Paris.

13.30 (Bern)

Visite im Purehus:

Absicht (im Sinne etwa von «doppelt büetzt hebet besser») ist bei der Programm-Doppeltspurigkeit sicher nicht anzunehmen, denn es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß man in Bern am Sonntag schon gemerkt hat, was in Basel am Samstag von Stapel bzw. vom Studio lief. Hingegen scheint die Armut der Studios (ich meine die im Geldbeutel) so beängstigend geworden zu sein, daß beide Studios nur noch ganz wenige Platten besitzen, und beiderorts ist offenbar die andere Platte kaputt gegangen. Wie wäre es, wenn Du unter Deinen Neffen eine Sammlung ausgedienter Platten veranstalten würdest, zwecks Belebung der Landessender-Programme!

Interessant sind übrigens die orthographischen Feinheiten (in Basel schreibt man: Loni Kellner und Willi Schneider, in Bern dagegen: Lonny Kellner und Willy Schneider); sie böten Stoff für eine gewichtige Dissertation über Städte-Psychologie. Was ist z. B. nobler, die kürzere Form, oder die mit y!! Herzlich grüßt Dich Dein Neffe Hahei

Lieber Neffe Hahei!

Die Sammlung ist hiermit eröffnet. Ich denke, unser Repertoire wird eine gewaltige Bereicherung erfahren – «Glühwürmchen schimmre» und «Puppchen, du bist mein Augensterne» hat mir sowieso schon gefehlt und der «kleine Cohn», der da sicher auch aus alten Kästen auftauchen dürfte, ist ebenfalls nicht zu verachten. Besonders interessant an Deinem Fund scheint mir allerdings die Namenveränderung. In Bern sind sie «feiner», Lonny klingt doch viel vornehmer als Loni, und der Hansi haben sie den Vornamen in Basel ungebührlich gekürzt. In Basel sagt man Querschnitt, in Bern Melodienfolge, aber das allerinteressanteste ist, daß sie sich in Basel über diese «Fallsucht» des Landessenders lustig machen, indem sie hinterher 1 + 1 = 4 sagen, eine Art Kritik, während sie in Bern mit heiligem Ernst «Visite im Purehus» machen, wohl um zu sehen, wie den «Puren» der Fall gefallen hat.

Herzlich grüßt Dich Dein Onkel Nebi

zeiten entgegen. Das wird sich mit Weit- und Breitigkeit durchsetzen, wie so manches andere auch, z. B. der «Dienst am Kunden» – man kann jemand dienen, aber nicht an jemand dienen. Tut nichts, es setzt sich durch! Nebelspalter

### Unschlagbare Schlager

Lieber Nebelspalter!

Kannst Du mir sagen, auf was man sich da gefaßt machen muß!

Ab heute erneut unschlagbares Familien-Doppelschlager-Programm der Spitzenklasse!

Teilweise ist es mir ja klar: Das Programm mußte geflickt werden, und jetzt ist es wieder instandgesetzt und erneut unschlagbar. He ja, selbst in der Spitzenklasse kann man einmal Ungfell haben, nicht wahr! Denn daß vorher ein anderes unschlagbares Programm dieser Art da war, wollen wir lieber nicht annehmen, sonst müßte das vorliegende noch unschlagbarer sein als das frühere, und das folgende wäre dann wohl das unschlagbarste Programm der spitzensten Klasse – – –

Ob das Doppel-Schlager-Programm ein Programm mit zwei Schlagern oder ein doppeltes Programm mit Schlagern ist, beschäftigt großzügige Geister nicht über Gebühr (womit ich nicht sagen will, ich sei großzügig, dafür habe ich zu lange über die verschiedenen Möglichkeiten nachgedacht), wichtiger scheint mir, zu

wissen, was die Familie dabei zu tun hat. Ist sie selbst der Schlager, oder der Doppel-Schlager! Oder handelt es sich um ein Programm für die Familie! Es wäre tatsächlich, wenn letzteres der Fall sein sollte, etwas ganz Ungewöhnliches für unser Land; Stell' Dir vor, Gvätterlischüeler und noch kleinere – aber die würden hoffentlich sanft schlafen dabei – in einem Film, der, wie die Reklame weiter sagt, voll «triebhafter Leidenschaftlichkeit» ist!

Mit großen Bedenken

L. D.

Liebe L. D.!

In Wien trinkt man Kaffee «mit Schlag» – womit eine mehr oder weniger ordentliche Portion Schlagrahm gemeint ist. Vielleicht ist mit diesem Doppelschlager-Familien-Programm gemeint, daß den Familien doppelt so viel Süßes in den Mund geschmiert wird, als die Konkurrenz zustande bringt. Das wäre eine Lösung der geheimnisvollen Benamung!

Mit doppelter Schlagseite

Nebelspalter



**Gasthof zum Bären Wohlen**  
(AG)  
Die gute Gaststätte an der Haupttroute Zürich-Bern

Gediegene Räume für jeden Anlass. Zimmer mit modernem Komfort. Tel. (057) 611 23 A. Oswald



★  
**COGNAC**  
*Bisquit*  
★ ★ ★